

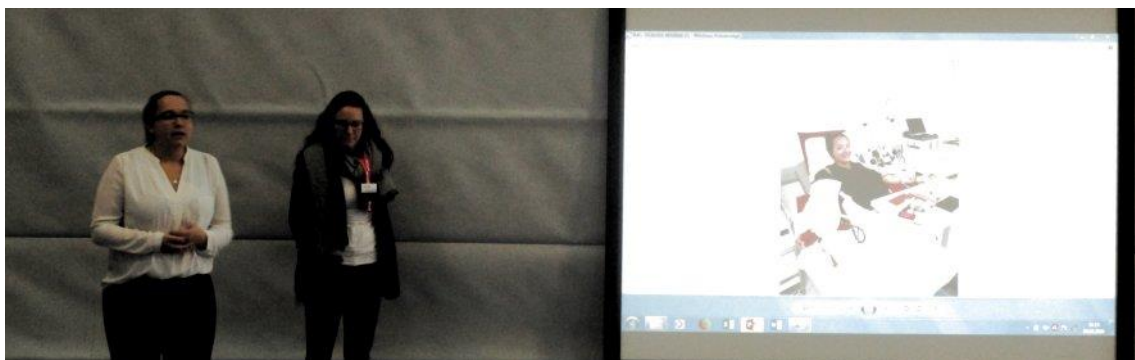
Die Einladung an uns alle: Retten wir Leben!

Es ist mittlerweile fast schon zur Gewohnheit geworden . und trotzdem immer wieder berührend: Die Deutsche Knochenmarkspende (DKMS) war am Montag, den 3. Februar 2020 an der Justus von Liebig Schule zu Gast, um Schülerschaft und Kollegium für den Kampf gegen die Leukämie zu mobilisieren. Und zahlreiche Schülerinnen und Schüler nahmen die Einladung gerne an.



Die DKMS widmet sich dem Kampf gegen Leukämie, im Volksmund als „Blutkrebs“ bekannt. Genetisch funktionsuntüchtige Vorläuferzellen blutbildender Zellen beginnen sich unkontrolliert zu vermehren. Sie hemmen und zerstören schließlich ein gesundes Blutbild, damit vor allem auch die Sauerstoffversorgung von Organen und Muskulatur. Unbehandelt führen die verschiedenen Formen früher oder später zum sicheren Tod.

Ein Komplettaustausch der Stammzellen-bildenden Gewebe ist der entscheidende Ansatz zur Heilung. Um die erforderlichen gesunden Stammzellen spenden zu können, müssen Spender und Empfänger genetische Zwillinge sein. Auf Alter und Geschlecht kommt es hierbei nicht an, wohl aber auf zwölf gemeinsame HLA-Merkmale der Geweboberflächen. Eine solche Übereinstimmung ist sehr selten. Hier setzt die DKMS an. Sie verwaltet riesige Datenbestände mit derzeit weltweit 34 Millionen Spendebereiten. Je mehr Menschen sich registrieren und genetisch typisieren lassen, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass den lebensgefährlich Erkrankten weltweit geholfen werden kann.



Als Botschafterin der DKMS trat Clarissa Buche (linke Bildseite rechts) vor unsere Schülerschaft. Teils durch rührende Videoclips, teils durch ihr betont sachliches Referat über Hintergründe und Therapiemöglichkeiten erreichte sie, dass sich unsere

Die Einladung an uns alle: Retten wir Leben!

Schülerinnen und Schüler in Scharen typisieren ließen (Bild 1). Unterstützt wurde Clarissa Buche von Denise Keim (ganz links). Die ehemalige Schülerin unserer Justus von Liebig Schule trat gewissermaßen als Zeugin auf, denn sie half einem 30-jährigen US-Bürger zu überleben. Die zwei Verfahren zur Gewinnung gesunder Stammzellen, so bestätigten beide Referentinnen, stellen für gesunde Menschen kein Problem dar. Unter anderem könnten grippeähnliche Symptome und eine gewisse Mattigkeit auftreten; die Regenerationszeit betrage bis zu zwei Wochen. Je nach Verfahren seien auch Unverträglichkeiten bestimmter Narkosemittel abzuklären.



Organisiert wurde die Veranstaltung von der SMV unserer Justus von Liebig Schule unter der Leitung von Tanja Hurka. Auch zeichnete sich die Eingangsklasse des Gesundheitswissenschaftlichen Gymnasiums aus (Bild 3). Sie half, die zahlreichen Spendewilligen zu typisieren und die Daten zu erfassen. Das alles im Bewusstsein, für eine gute Sache zu arbeiten. denn mittlerweile verdanken auch Mitglieder der Justus von Liebig Schule der DKMS und kundigen Ärztinnen und Ärzten ihr Leben.

Übrigens: die gentechnische Analyse einer Einzelprobe kostet auch heute noch um die 30 Euro. Die DKMS ist deshalb nicht nur auf freiwillige Spenderinnen und Spender von Stammzellen angewiesen. Sie braucht auch unsere finanzielle Unterstützung. Alles Weitere erfahren Sie auf der [Homepage](#) dieser Organisation.